

PRESSEMITTEILUNG

Aufbau von zentralisierten Teststellen zur Sicherstellung flächendeckender Hochdurchsatz-Diagnostik von hoher Priorität

Die Deutsche Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin (DGKL, medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Vertretung der Laboratoriumsmedizin in Deutschland) unterstützt ausdrücklich und nachdrücklich Strategien auf Bundes- und Landesebene zur Ausweitung der *in-vitro*-Diagnostik im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie. Dies betrifft sowohl die Akut-Diagnostik im Rahmen des Virus-Nukleinsäure-Nachweises (PCR), als auch die Analyse des Immunstatus nach abgelaufener Infektion.

Wir haben es mit einer enormen Dunkelziffer in Bezug auf die tatsächliche Infektionsrate mit SARS-CoV-2 in der Bevölkerung zu tun. Des Weiteren bestehen Unklarheiten zum weiteren Verlauf der Infektionswelle, verschiedene Szenarien sind entwickelt worden, die unter anderem davon ausgehen, dass nach erfolgreichem Abklingen dieser ersten SARS-CoV-2-Pandemie in der Folge weitere Infektionswellen auftreten werden. Strategien des öffentlichen Gesundheitssystems in Bezug auf den Umgang mit SARS-CoV-2-Infektionswellen, Clusterartigen Ausbrüchen von COVID-19-Erkrankungen usw. hängen maßgeblich davon ab, wie die Granularität zum Infektionsstatus in der Bevölkerung und zum dann aufgebauten Immunschutz ist. Eine möglichst feingranuläre Kartierung ist hierfür eine zentrale Voraussetzung und Notwendigkeit.

"Damit kommt dem Aufbau von zentralisierten Teststellen, die flächendeckend die Hochdurchsatz-Diagnostik sicherstellen, eine hohe Priorität in der allernächsten Zeit zu. Wir haben hier aufgrund der Dynamik der Ausbreitung des Virus, dem möglichen Szenario einer „zweiten Welle“ keine Zeit zu verlieren!“ betont Prof. Dr. Harald Renz, Vizepräsident der DGKL.

Die Gesamtsituation wird noch dadurch verschärft, dass Knappheit in Bezug auf für diese Diagnostik notwendige Geräte, Reagenzien und Einmalartikel herrscht. Daher wird es notwendig werden, in dieser besonders prekären Situation den Einsatz solcher Diagnostik-Verfahren klar zu priorisieren, nach Risikogruppen und Bedürftigkeit. Umso mehr verwundert es, wenn in dieser Situation, offensichtlich getrieben aus kommerziellen Partikularinteressen, einige wenige versuchen mit diesen Testungen eine für sie profitable Situation zu nutzen. Dies lehnen wir entschieden ab.

Gleichzeitig fordern wir die Diagnostika-Unternehmen auf, ihre Herstellungskapazitäten soweit zu optimieren, dass ein flächendeckender Einsatz dieser für den Einzelnen, aber auch für die Gesamtgesellschaft, notwendigen Untersuchungen gewährleistet werden kann. "Diese Krise bietet auch die Chance für Innovationen!“ hebt der Vizepräsident hervor.

Die DGKL, als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft, steht jederzeit unterstützend zur Seite, um in diesem komplexen Prozess ihre Expertise einzubringen. Eine Task Force mit ausgewiesenen Experten aus den Reihen unserer Fachgesellschaft setzt sich mit den dringenden Fragen rund um die Diagnostik von SARS-CoV-2/COVID-19 auseinander und wird

hier zukünftig relevante Empfehlungen für die Kolleginnen und Kollegen in der klinischen Diagnostik sowie Statements und Positionspapiere für die Politik erarbeiten und veröffentlichen.

Über die DGKL e. V. (www.dgkl.de)

Die Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e. V. (DGKL) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Laboratoriumsmedizin in Deutschland. Als Mitglied der *European Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine* (EFLM) und der *International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine* (IFCC) vertritt sie Deutschland in der Laboratoriumsmedizin in Europa und weltweit.

Kontakt betreffs fachbezogener Rückfragen:

Prof. Dr. med. Harald Renz

Vizepräsident DGKL e.V.

Direktor - Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie,
Molekulare Diagnostik des UKGM

Tel.: 06421/58-66234

E-Mail: Harald.renz@uk-gm.de

Pressekontakt:

Karin Stempel

Geschäftsführerin DGKL e.V.

Tel.: 030/39 40 54 15

E-Mail: stempel@dgkl.de

Hinweis zum Datenschutz: Gern möchten wir Sie auch zukünftig über aktuelle Themen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen informieren. Im Hinblick auf die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) weisen wir darauf hin, dass wir Ihre Kontaktinformationen sorgfältig und übereinstimmend mit unserer Datenschutzerklärung verwalten. Sofern Sie keine Meldungen mehr von uns erhalten möchten, senden Sie bitte einfach eine Antwortmail an geschaeftsstelle@dgkl.de. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.